

Seite	Jahrgangsstufe
1	Inhalt
3	Präambel: Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst am städtischen Gymnasium Schmalleberg
5	EF: UV 1 – Sieh genau hin! Grundlagen des Zeichnens nach Betty Edwards, Sehen lernen, naturgetreues Zeichnen
7	EF: UV 2 – Me and Myself – Wer bin ich?
9	EF: UV 3 – Karikatur-Köpfe/ Chimären (Zwitterwesen) in Ton
11	EF: UV 4 – Die Welt der Dinge – Biografisches Stillleben (EF: UV 5 - Trickfilm)
13	Q1 UV I - Der Wandel des Menschenbildes in den drei Großepochen (Figürliche Plastik)
15	Q1 UV II - In den Raum hinein – Plastiken und Installationen von Rebecca Horn/ Bruegel (Transformation von Körper und Raum), (Louise Bourgeois, Christian Boltanski, Erwin Wurm, Ron Mueck, Mark Jenkins, Frida Kahlo, Viktoria Modesta); Imaginationsräume, städtische Intervention Mark Jenkins, Intervention zum Thema „Schulalltag“ (siehe Homepage Meschede, inkl. Podcast),
17	Q1 UV III - Konstruktion von Wirklichkeit in den Fotografischen Werken von Thomas Struth , (Andreas Gursky), (fotografische Inszenierung bei Cindy Sherman, „Joiners“ von David Hockney) und im Malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä. (Methode <i>Mystery</i>), <i>Wimmelbilder vs. Neue Sachlichkeit</i>
19	Q2 UV IV - Abstraktion als Mittel der Ausdruckssteigerung – Auflösungstendenzen in der Malerei, u.a. am Bsp. von Pablo Ruiz Picasso (1930 bis 1950); Merkmalkatalog Expressionismus, Städtebilder, Farbpsychologie, Mehrperspektivität und Simultaneität
21	Q2 UV V - Reiner Zufall? Aleatorische und kombinatorische Verfahren am Bsp. der Arbeiten von Max Ernst und Hannah Höch (Abi '24); John Heartfield und William Kentridge (Abi '25)
20	[Q2 UV VI - Zwischen Distanz und Nähe – Masken (multimedia; Gefühlsbilder (Maria Lassnig)/ Gefühlsorte, Ich und mein

	Avatar, Schicht-Gesicht, Wand-weit-weg
--	--

Präambel: Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst am städtischen Gymnasium Schmallenberg

Welche Kompetenzen kann das Fach Kunst am Gymnasium Schmallenberg vermitteln? Hierbei geht es nicht darum, „schöne“ und dekorative Bilder anzufertigen, sondern Kreativität und Freude am praktisch-gestalterischen Arbeiten im Sinne einer ästhetischen Bildung zu fördern. Einher geht die Ausbildung einer Bild- bzw. Medienkompetenz:

Das Fach Kunst soll Schülerinnen und Schülern bei einem kompetenten Umgang mit „Bildern“ bzw. Bildzeichen der visuellen (Alltags-) Kultur unterstützen und helfen, grundlegende Kommunikationskompetenzen zu erwerben.

Bilder (und andere visuell vermittelte Botschaften) sind Texte, die im Gegensatz zu sprachlich vermittelten Texten anders kommunizieren. Das macht es zuweilen schwer, sie zu verstehen- erst recht, wenn es um zeitgenössische Kunst geht. Die Auseinandersetzung mit traditionellen Bildern, -codes und Gestaltungsmitteln sowie den Künstlerpersönlichkeiten, bietet eine wichtige Voraussetzung für das Verständnis zeitgenössischer Ausdrucksformen.

Gemäß eines **kompetenz- und outputorientierten** Kunstunterrichts wird jeweils altersgerecht eine enge Verbindung von Theorie, gestaltungspraktischem Arbeiten und kriterienorientierter Reflexion und Bewertung eigener sowie fremder Gestaltungen angestrebt.

Die Zusammenarbeit mit dem **Kunsthaus Alte Mühle** (mindestens jährliche Ausstellungsbesuche) und der **Jugendkunstschule (Kooperationsvertrag und Kunstvermittlung)**, sowie die regelmäßige Teilnahme am **Landesprogramm „Kultur und Schule“** bildet in diesem Zusammenhang einen wichtigen Baustein bei der Vermittlung der angestrebten Kompetenzen. Die Erkundung aktueller Werke zeitgenössischer Künstler erweitert zudem den Horizont unserer Schülerinnen und Schüler, für die die regelmäßigen Ausstellungsbesuche z.T. den ersten Kontakt zu künstlerischen Originalen darstellen. In der Oberstufe wird der Unterricht zudem noch durch weitere **Exkursionen bereichert, z.B. zum Museum für Lichtkunst** in Unna oder zu den Museen in Siegen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Würdigung und Präsentation der Schülerarbeiten durch regelmäßige Ausstellungen und die Wahl des **Kunstwerks des Quartals** von einer Jury, zusammengesetzt aus Schülerinnen und Schülern verschiedener Jahrgangsstufen.

Unsere Schule ist mit KunsterzieherInnen personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst in den Sekundarstufen I und II erfüllt werden kann. Die Unterrichtseinheiten werden in Doppelstunden (inklusive einer Einzelstunde in der EF, Q1 und Q2) gehalten. Die Schule verfügt über zwei größere verdunkelbare Kunsträume sowie einen Werkraum, der für die Differenzierungskurse sowie z.T. im Rahmen von projektartig angelegten Unterrichtssequenzen genutzt wird. Der Fachbereich Kunst ist zudem mit einem Brennofen sowie daran angrenzenden Material- bzw. Lagerräumen für Material und Schülerarbeiten ausgestattet. Die Fachräume sind ausgestattet mit Laptop, Beamer und Lautsprechern. Lehrbücher und Materialien verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung. Außerdem verfügt die Schule über eine Sammlung an großformatigen Reproduktionen und Kunstdrucken (*Meisterwerke der Kunst*). **Schuleigene iPads** erlauben eine umfangreiche digitale Bildbearbeitung.

fett gedruckt = hauptsächlich angesteuerte Kompetenz

kursiv gedruckt = fakultativ

AB = Arbeitsblatt

MB = Merkblatt

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 26 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>ELP 1 - erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel</p> <p>ELP 5 - beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren)</p> <p>ELR 1 - beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild</p> <p>ELR 3 - beschreiben und erläutern</p>	<p>Materialien/Medien Kunstbuch Unterschiedliche Papiere und Zeichenmaterialien Garantiert Zeichnen lernen (Betty Edwards, Rowohlt) Grundkurs Kunst 1 (Schroedel) Themenheft Bildzugänge (Cornelsen)</p> <p>Epochen/Künstler(innen) mind. zwei gegensätzlich arbeitende KünstlerInnen</p> <p>Fachliche Methoden Zeichnerische Erprobungen Kontur und Schraffuren Darstellung von Textur und Stofflichkeit sowie Plastizität/Licht und Schatten</p>	<p>z.B.: Bleistift, Kohle, Kugelschreiber, Fineliner, Kohle; Pack-/Butterbrot-papiere, Zeichenpapiere in unterschiedlicher Qualität</p> <p>z.B. Picasso (Strawinsky), Ellsworth Kelly (Äpfel), Jeanne O’Neil (Stuhl), Heinrich Füßli (Selbstbildnis)</p> <p><i>Zeichnen nach Musik mit „verlängerter Zeichenhand“</i> <i>Blindzeichnungen der Hände</i> <i>Überkopf-Zeichnungen</i> <i>Konturzeichnung</i> <i>Positiv-Negativ-Formen</i> <i>Stationenlernen: Zeichnung unterschiedlicher Materialien</i> → vergl. AB in Materialienordner</p>

<p>materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>GFP 2- erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln</p> <p>GFR 2- beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand</p> <p>GFR 4 - beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit</p> <p>Bildstrategien:</p> <p>STP 1 - realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen</p> <p>STP 2 - realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen</p> <p>STP 3 - dokumentieren und bewertenden eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen</p> <p>STR 1 - beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien</p>	<p>Diagnose zeichnerischer Fähigkeiten (Einstiegsübung: Erfassung von Randlinien, Formen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestaltung) der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen (Museumsrundgang zu den zeichnerischen Erprobungen mit Reflexion)</p>	<p><i>Einstiegsübung zum Abrufen zeichnerisch-handwerklicher Vorkenntnisse: Flasche und (Verpackungs-)Quader</i> <i>Einstiegsübung zum Hinterfragen von Stereotypen/Schemata: Übung „Haus-Baum-Auto“ oder „Stuhl“</i> <i>Kompetenzraster → vergl. AB in Materialienordner</i></p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Dokumentation des Arbeitsprozesses im Kunstbuch mit abschließender Reflexion Reflexion des Entwicklungsprozesses gestaltungspraktische Versuche gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Beurteilung der Analyse von Werken (s.o.) in Hinblick auf die Erzeugung von Plastizität, Stofflichkeit etc. Skizzen</p>	<p><i>Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppen- und Einzelergebnissen</i></p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>nicht in diesem UV</p>	

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 31 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>ELP 1 - erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel</p> <p>ELP 5 - beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (<u>Zeichnen</u>, Malen und Plastizieren)</p> <p>ELR 1 - beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild</p> <p>ELR 5 - erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>GFP 1 - veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren</p> <p>GFP 2 - erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln</p> <p>GFR 1 - beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten</p>	<p>Materialien/Medien Unterschiedliche Papiere und Zeichenmaterialien Themenheft Portraitalmalerei (Klett) Grundkurs Kunst 1 (Schroedel) Kammerlohr Malerei (Oldenburg Verlag) Kunst & Unterricht PC, PowerPoint Film: Das Selbstportrait in der Kunst (Arte)</p>	<p><i>z.B.: Bleistift, Kohle, Buntstift, Kugelschreiber, Kreide experimentelle Erprobung unterschiedlicher Materialien</i></p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Kunstgeschichtliche Entwicklung des Selbstportraits</p> <p>gegensätzliche Künstlerpositionen</p>	<p><i>z.B.: Antike, Mittelalter, Renaissance (Dürer/daVinci), Barock (Rubens), Impressionismus/Wegbereiter der Moderne (Monet/Van Gogh), Postmoderne (Warhol, Chuck Close), <u>Jorinde Voigt</u></i></p> <p><i>weiterführende Internetrecherche Besuch des Kunsthouses Alte Mühle Teilnahme an Workshops</i></p>

¹ Die Themen der UV können variieren, wobei die angestrebten Kompetenzerwartungen gleich bleiben (z.B. können die Themen *Biografisches Stillleben* und *Me and Myself* getauscht werden).

<p>GFR 2- beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand</p> <p>GFR 4 - beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit</p> <p>GFR 5 - benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen</p> <p>Bildstrategien:</p> <p>STP 3 - dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen</p> <p>Bildkontexte:</p> <p>KTP 1 - entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen</p> <p>KTR 1- erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern</p> <p>KTR 2 - beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche</p>	<p>Fachliche Methoden naturalistische Darstellungsweise (Zeichnung) Bildanalyse: Strukturskizzen, Bildbeschreibung, -Analyse, -Deutung</p>	<p><i>Kooperative Arbeitsformen wie Gruppenarbeit, Schülerpräsentationen/Referate bzw. Alternativen</i></p>
	<p>Diagnose Analyse von Spontanzeichnungen zum Portrait als Hinführung zur kriterienorientierten Darstellung Unterrichtsgespräch Partner-/Gruppenfeedback zu den praktischen (Zwischen-)Ergebnissen</p>	
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Dokumentation des Arbeitsprozesses im Kunstbuch mit abschließender Reflexion</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Bewertungsraster</p>	
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>je nach Schwerpunktsetzung Aufgabentyp 1 oder 2</p>

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 24 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>ELP 3 - erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren</p> <p>ELP 4 - variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und <u>Plastizieren</u>) ausgehen</p> <p>ELP 5- beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und <u>Plastizieren</u>).</p> <p>ELR 3- beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild</p> <p>ELR 4 - beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild</p> <p>ELR 5 - erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>GFP 2 - erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln</p> <p>GFR 4 - beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit</p> <p>GFR 5 - benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen</p> <p>Bildstrategien:</p>	<p>Materialien/Medien Bleistift Ton, Werkzeuge Fotografie PC, Power Point Lernposter für den Umgang mit Ton Kammerlohr Plastik (Oldenbourg Verlag)</p>	<p><i>Karikaturzeichnungen</i></p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) gegensätzliche Künstlerpositionen</p>	<p>z.B.: Franz Xaver Messerschmidt (Charakterköpfe), Rodin (verschiedene), Tony Oursler (Submerged)</p> <p><i>Internetrecherche</i></p>
	<p>Fachliche Methoden Kunstbuch Skizzen/Zeichnungen zu verschiedenen Gefühlszuständen Plastizieren mit Ton Strukturanalyse</p>	<p><i>Untersuchung von Selfies</i> <i>Ausdrucksstudien: Übungen zu Mimik</i></p>
	<p>Diagnose Unterrichtsgespräch Reflexion der Schülerarbeiten in Hinblick auf die Ausdrucksqualität des dargestellten Gefühlszustandes</p>	<p><i>Einstiegsübung: „Setze den Begriff XY in Ton um.“ (Umgang mit Material, Oberfläche, Räumlichkeit)</i></p> <p><i>Gruppenpräsentationen</i> <i>Museumsrundgang</i></p>

<p>STP 1 - realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen</p> <p>STP 3 - dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen</p> <p>STR 1 - beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgelitete und gezielte Bildstrategien</p> <p>Bildkontexte:</p> <p>KTP 1- entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen</p> <p>KTR 2 - beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Dokumentation des Arbeitsprozesses im Kunstbuch mit abschließender Reflexion Kriterienorientierte Erstellung und Bewertung der eigenen Arbeit <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Exemplarische Analyse von Werken in Hinblick auf Ausdrucksqualität Im Unterrichtsgespräch sowie im Kunstbuch</p>	
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>je nach Schwerpunktsetzung Aufgabentyp 1 oder 2</p>

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 33 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>ELP 1 - erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</p> <p>ELP 5- beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, <u>Malen</u> und Plastizieren).</p> <p>ELP 2 – erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel</p> <p>ELP 4 - variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, <u>Malen</u> und Plastizieren) ausgehen</p> <p>ELR 1- beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild</p> <p>ELR 2 – beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualität im Bild</p> <p>ELR 5 - erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>GFP 1- veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch rezeptiver Analyseverfahren</p> <p>GFP 3 – entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage</p>	<p>Materialien/Medien</p>	
	<p>Epochen/Künstler(innen) gegensätzliche Künstlerpositionen</p>	<p>(Stillleben) z.B. zeitgenössisch: <i>Konrad Klapeck, Barock: Claesz, Cézanne oder Morandi, C. Oldenbourg, M. Duchamps</i> (Komposition/Ordnungsprinzipien Dynamik-Statik).....:</p>
	<p>Fachliche Methoden Umgang mit Farbe (Hell-Dunkel-Kontrast Farbe-an-sich-Kontrast Komplementärkontrast Qualitätskontrast Farbkreis nach Itten) Komposition und Strukturierung eigener Gestaltungen (Kompositorische/Ordnungsprinzipien Perspektive/Bedeutungsperspektive, Betrachterstandpunkt)</p>	<p><i>Farblehrgang (CD-Rom zum Buch...)</i> <i>ABs zur Farbe</i> <i>GA zu Komposition (Übung mit Formen aus Papier, siehe AB)</i> <i>ABs zu Komposition und Ordnungsprinzipien</i> <i>Lernplakate</i></p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten Unterrichtsgespräch Partner-/Gruppenfeedback</p>	

<p>GFP 2- erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</p> <p>GFR 1 - beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten</p> <p>GFR 3 – analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Form und Farbe</p> <p>GFR 4 - beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit</p> <p>GFR 5 - benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen</p> <p>GFR 6 – beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bildbedeutung</p> <p>Bildstrategien:</p> <p>STR 2 – benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen</p> <p>STP 3 - dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen</p> <p>Bildkontexte:</p> <p>KTP 1- entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen</p> <p>KTR 2 - beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Dokumentation des Arbeitsprozesses im Kunstbuch mit abschließender Reflexion Reflexion des Entwicklungsprozesses gestaltungspraktische Versuche gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Beurteilung der Analyse von Werken (s.o.) in Hinblick auf die Erzeugung von Plastizität, Stofflichkeit etc. Skizzen</p> <p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>je nach Schwerpunktsetzung Aufgabentyp 1 oder 2</p>	<p>Planung/Durchführung von Ausstellungen Künstlerkonferenzen</p>

Jahrgangsstufe Q1 UV I: Der Mensch ist das Maß aller Dinge. Wandel des Menschenbildes in den drei Großepochen (Figürliche Plastik)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung/ Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien und Bildkontexte		
Festlegung der Kompetenzen	Abspraken hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartung</p> <ul style="list-style-type: none"> • ÜR 4 erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ELP2 realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht ▪ ELP3 entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen ▪ ELR2 analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild ▪ ELR4 erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ GFP1 realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, ▪ GFP2 erstellen Aspekt bezogener Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, ▪ GFP3 dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). ▪ GFR 6 benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen 	<p>Materialien/Medien z.B. Ton, Seife, Knete, Pappmaschee, ...</p>	<p>„Skizzen in Ton“ zu gestalterischen Grundbegriffen (z.B. Entfaltung, Verslossenheit)</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Moore/Giacometti (Grundbegriffe Plastik), Griechische und röm. Antike, Mittelalter (Romanik), Renaissance an ausgewählten Beispielen, Schwerpunkt: jeweilige Epochenumbrüche</p>	<p>Antike: Archaische Grabstatue, Klassischer Speerträger, Hellenistische Plastik, z.B. Laokoon in vergleichender Gruppenarbeit Mittelalter: Sakralplastik Renaissance: Michelangelo, z.B. Piéta</p>
	<p>Fachliche Methoden – Motivgeschichtlicher Vergleich: David; Strukturanalysen, Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen: Körper-Raumbezug, Größe, Betrachterbezug) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexterner Quellen, Werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation (bes. motivgesch. Vergleich, Hinzuziehung kunstgesch. Quellentexte/ Texte aus Bezugswissensch.)</p>	<p>plastische Grundbegriffe, z.B. Vollplastik vs. Relief; Kernplastik vs. Raumlineatur; vergleichende Analyse der Achsensysteme in der griechischen Antike (Kontrapost) Besonderheiten der Gewandfigur</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten: Struktur- und Planungsskizzen, Modellieren eines Objektes mit Fokus auf Plastizität und Oberflächenbeschaffenheit,</p>	<p>SuS versuchen, aufgrund der Ausführung der plastischen Arbeiten die jeweiligen Grundbegriffe zu erraten;</p>

<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ GFR1 beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, ▪ GFR2 erstellen Aspekt bezogener Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen ▪ GFR3 veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) ▪ STP3 variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, ▪ STP6 erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen ▪ STR4 vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ KTR2 vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, ▪ KTR3 vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte ▪ KTR5 analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten 	<p>strukturierte Beschreibung des Bildbestandes , Verwendung von Fachsprache, Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung.</p>	<p>Talkshow zu „David“ (aus drei Epochen)</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Versuche, Entwürfe/ Planungen, Bildgestaltung, Reflexion über Arbeitsprozesse (Kunstabuch), Präsentation, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, Beschreibung und Analyse/ Interpretation von Bildern</p>	<p>Leistungsaufgabe: Z.B. „Antike Helden“, „Körpererweiterung“, „Wesen zwischen Tag und Nacht“ (Bruegels Höllenwesen in eine Plastik überführen)</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur eine Klausur/Quartal (zweistündig), Aufgabentyp I oder II</p>	<p>Portfolio, digitales/ analoges Kunstabuch, fotografische u. zeichnerische Strukturskizzen, Nachstellen, Kontrastieren</p>

Jahrgangsstufe Q1 UV II: In den Raum hinein – Plastiken und Installationen von **Rebecca Horn (Louise Bourgeois, Christian Boltanski)**

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung/ Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien und Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 16 Wochen</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartung</p> <ul style="list-style-type: none"> • ÜP3 gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte. • ÜR 1 beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ELP4 gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • ELR2 analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild • (ELR3 analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität) <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • GFP1 realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • GFR4 erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung • GFR5 überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit) 	<p>Materialien/Medien unterschiedliche Alltagsmaterialien, Kunst im Kasten, Modelle von Rauminstallationen im Schuhkarton, Guckkästen, PC, Bildbearbeitungsprogramm, Präsentation der Ergebnisse als Video, Podcast für Homepage,</p> <p>Epochen/Künstler(innen) <i>Postmoderne:</i> <i>Begriff des Offenen Bildes</i> z.B. Rebecca Horn, Louise Bourgeois, Christian Boltanski, Martin Honert, Mark Jenkins (Intervention in städt. Umfeld oder Schulalltag), Tim Ulrichs Findling Performance,</p> <p>Fachliche Methoden – Werkbezogene Form- und Strukturanalysen einschl. untersuchender und erläuternder</p>	<p>„Spontaninstallationen“, Konzeption (auch digital) und evtl. Durchführung einer Ausstellung z.B. zum Thema „Körperhülle – Innen/Außen“ oder „Spurensuche“, Rauminstallationen, Cultural hacking (s. Material Qualis), Prinzip der Archivierung: Fotografische Dokumentation und digitale Aufbereitung, z.B. mit Gimp, div. Bildbearbeitungs-Apps auf schuleigenen iPads,</p> <p>Referate zu verschiedenen Werkbsp. von Rebecca Horn, (Transformation von Körper und Raum) und zu anderen zeitgenössischen Installationskünstler (z.B. Besuch des Museums für Lichtkunst/Unna oder des Museums für Zeitgenössische Kunst/Siegen oder des Kunsthauses Alte Mühle in Schmallenberg)</p> <p>Die besonderen Gestaltungsmittel der Installation: Gestaltung des Raumes, Betrachterbezug, Materialität, Raum- und Zeitbezug</p>

<ul style="list-style-type: none"> • STP2 realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • STR1 beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern • STR2 ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • STR3 vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KTP1 entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit • KTP2 gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen • KTP3 realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. • KTR1 erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellung 	<p>Skizzen, Werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation</p>	
	<p>Diagnose der Fähigkeiten: Präsentationen/Besprechungen im Plenum</p>	<p>Übg.: Zeichnerische Intervention in Fotos (Skizze als Ergänzung einer abgedeckten Stelle vor realem Foto); Performance: Übung zur Körper-Raum-Wahrnehmung (Schikanen-Contest)</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Versuche, Entwürfe/ Planungen, Bildgestaltung, Reflexion über Arbeitsprozesse (Kunstabuch), Präsentation und Dokumentation</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, Beschreibung und Analyse/ Interpretation von Bildern</p>	<p>Leistungsaufg.: z.B. Körper-Extension (Rebecca Horn); Intervention in Öffentlichen Raum oder Schulgebäude (Mark Jenkins);</p>

Jahrgangsstufe Q1 UV III: Konstruktion von Wirklichkeit in den fotografischen Werken von **Thomas Struth, (Andreas Gursky/ fotografische Inszenierung bei **Cindy Sherman**) und im malerischen Werk von **Buegel d.Ä.****

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung/ Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien und Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 16 Wochen</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartung</p> <ul style="list-style-type: none"> • ÜP1 gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren, • ÜR 1 beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ELP4 gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • ELR2 analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild • ELR3 analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • GFP1 realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • GFR3 veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). • GFR4 erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung • GFR5 überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit • STP2 realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) 	<p>Materialien/Medien Fotoapparat, Handy, iPad</p>	
	<p>Epochen/Künstler(innen) Thomas Struth, Andreas Gursky, Cindy Sherman, Gregory Crewdson, "Joiners" von David Hockney... Buegel d.Ä.</p>	<p>Referate zu verschiedenen Werkbsp. von Thomas Struth, Andreas Gursky, Cindy, Sherman, Konstruktivismus vs. „<i>Wimmelbilder</i>“ von Bruegel</p>
	<p>Fachliche Methoden – Strukturanalysen</p>	<p>Die besonderen Gestaltungsmittel der Fotografie: Perspektive, Raum und Fläche,</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten: Präsentationen/Besprechungen im Plenum</p>	<p>Inszenierung von Wirklichkeit, Konzeptfotografie, Neue Sachlichkeit, Distanz und Nähe, Rollenklischees, Konstruktion und Destruktion,</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich</u> <u>Produktion:</u> Gestaltungspraktische Versuche, Entwürfe/Planungen, Bildgestaltung,</p>	<p>Motivische Bildvergleiche Struth und Bruegel</p>

<ul style="list-style-type: none"> • STP3 variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen • STR1 beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern • STR2 ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • STR3 vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten <p>Bildkontexte:</p>	<p>Reflexion über Arbeitsprozesse (Kunstabuch), Präsentation und Dokumentation</p> <p><u>Kompetenzbereich</u> <u>Rezeption:</u> Skizze, Beschreibung und Analyse/ Interpretation von Bildern</p>	<p>(<i>unconscious places</i> vs. Turmbau zu Babel), Bruegel: <i>Mystery</i> (BDK Taskcard)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • KTP1 entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit • KTP2 gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen • KTR1 erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellung 	<p>Leistungsbewertung Klausur eine Klausur/Quartal (zweistündig), Aufgabentyp I oder II</p>	

Jahrgangsstufe Q2 UV IV: Abstraktion als Mittel der Ausdruckssteigerung – Auflösungstendenzen in der Malerei

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung/ Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien und Bildkontexte Zeitbedarf: 8 Wochen</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ÜP1 gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren ÜR 3 erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ELP1 realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, ELR1 analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, ELR 4 erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> GFP3 dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). GFR6 benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> STP 1 entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendungen bekannter bildnerischer Techniken STP3 variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, STP7 erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. STR4 vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> KTP1 entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, KTR1 erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller 	<p>Materialien/Medien Malerei: Acrylfarben, Jaxonkreiden, Farbpsychologie (Walch-DVD)</p>	<p>Abstraktion als Mittel der Ausdruckssteigerung – Auflösungstendenzen in der Malerei des frühen 20. Jhs. anhand der <i>Städtebilder</i>, erster Weltkrieg;</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Moderne: frühes 20. Jh, Epochengrenze: Impressionismus (z.B.: Monet)- Expressionismus- Kubismus (z.B.: Meidner, Dix, Grosz, Kirchner, v.a. Picasso)</p>	<p>Bildergänzung mit expressiven Mitteln, z.B.: Steinhardt, <i>Die Stadt</i>, 1913),, Portraitreihe (Mittel der Abstraktion als Ausdruckssteigerung)</p>
	<p>Fachliche Methoden – Strukturanalysen, Percept</p>	<p>Percept Bildergänzung</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten: Zeichenübung zur Abstraktion</p>	<p>Picasso: Abstraktionsstadien zum Motiv des Stiers</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Versuche, Entwürfe/ Planungen, Bildgestaltung, Reflexion über Arbeitsprozesse (Kunstbuch), Präsentation</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizzen, Beschreibung und Analyse/ Interpretation von Bildern</p>	<p>Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk (1930 bis 1944) von Pablo Ruiz y Picasso; z.B. <i>Guernica</i>; Frauenbildnisse und Frauengeschichten („Picasso und seine Musen“);</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>Merkmalkatalog Expressionismus,</p>

<p>Vorstellung</p> <ul style="list-style-type: none">▪ KTR 2 vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern	<p>eine Klausur/Quartal (dreistündig), Aufgabentyp I oder II</p>	<p>Städtebilder, Naturalismus-Kriterien nach G. Schmidt,</p>
--	--	--

Jahrgangsstufe Q2 UV V: Reiner Zufall? Aleatorische und kombinatorische Verfahren (Verfahren und Strategien der Bildentstehung)
 am Bsp. der Arbeiten von **Max Ernst** und **Hannah Höch** (Abi '24); **John Heartfield** und **William Kentridge** (Abi '25)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung/ Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien und Bildkontexte Zeitbedarf: 4 Wochen		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ÜP1 gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren, ▪ ÜP2 gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis, ▪ ÜR 2 analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab, ▪ ÜR4 erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen. <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ELP1 realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, ▪ ELR1 analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, ▪ ELP3 entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, ▪ ELR4 erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ GFP3 dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). ▪ GFR5 überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), <p>Bildstrategien:</p>	<p>Materialien/Medien Div. Zufallstechniken, Materialdruck,</p> <p>Epochen/Künstler(innen) Surrealismus v.a. Max Ernst, Hannah Höch, John Heartfield, William Kentridge</p> <p>Fachliche Methoden – Strukturanalysen; Merkmalkatalog Max Ernst</p> <p>Diagnose der Fähigkeiten: Präsentationen/Besprechungen im Plenum;</p> <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Versuche, Entwürfe/ Planungen, Bildgestaltung, Reflexion über Arbeitsprozesse (Kunstabuch), Präsentation;</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, Beschreibung und Analyse/ Interpretation von Bildern</p> <p>Leistungsbewertung Klausur eine Klausur/Quartal (dreistündig), Aufgabentyp I oder II</p>	<p><u>Stationenlauf:</u> <i>Schicht-Gesicht, Wand-weit-weg, Splitter-Spiegel</i> (Material v. Picasso FoBi)</p> <p>Exkursion zum Max Ernst Museum/Brühl, Workshop</p> <p>Materialcollage zu Organen (WS im Museum Unna zu Rebecca Horn)</p>

- STP3 variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.
- STP4 bewerten und variieren **Zufallsergebnisse** im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv.
- STP5 beurteilen **Zwischenstände** kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- STP6 erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- STP7 erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.
- STR1 beschreiben zielorientierte und **offene Produktionsprozesse** und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern
- STR3 vergleichen und beurteilen die Ein- oder **Mehrdeutigkeit** von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.
- STR4 vergleichen und bewerten abbildhafte und **nicht abbildhafte** Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

Bildkontexte:

- KTP1 entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- KTR1 erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellung
- KTR3 vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,

Jahrgangsstufe Q2 UV VI: Zwischen Distanz und Nähe

z.B. Masken (Multimedia), Gefühlsbilder (Maria Lassnig)/ Gefühlsorte, Ich und mein Avatar, Schicht-Gesicht, Wand-weit-weg

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung/ Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien und Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 6 Wochen

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ÜP 3 gestalten und erläutern kontextbezogene Bildkonzepte ▪ ÜP 2 gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ELP3 entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen ▪ ELP4 gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht ▪ ELR4 erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten ▪ ELR3 analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ GFR4 erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung ▪ GFR5 überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit) <p>Bildstrategien:</p>	<p>Materialien/Medien Multimediales Arbeiten/ Bildmaterialien, Ordnungssysteme (schuleigene iPads, div. Apps, z.B. Sketchbook)</p> <p>Epochen/Künstler(innen) Maria Lassnig, Francis Bacon, Osakar Kokoschka, Vergleichend dazu weitere Künstler, die mit ähnlichen künstl. Strategien arbeiten</p> <p>Fachliche Methoden – Strukturanalysen Evtl.: „Ästhetisches Biografieren“/Ästh. Forschung“ nach Helga Kämpff-Jansen</p> <p>Diagnose der Fähigkeiten: Präsentationen/Besprechungen im Plenum</p> <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Versuche, Entwürfe/ Planungen, Bildgestaltung, Reflexion über Arbeitsprozesse (Kunstabuch), Präsentation und</p>	<p>Anlegen eines Bilderfundus mit Portraitbildern, Portrait-Malerei Dig. Bildbearbeitung: Überarbeitung historischer Portraits als zeitgemäße Adaptionen,</p> <p>Farbpsychologie</p> <p>Mehrperspektivität und Simultaneität („Joiners“ von David Hockney), Digitale Bildbearbeitung zum Thema Bewegung</p> <p>Masken (Multimedia), Gefühlsbilder (Maria Lassnig)/ Gefühlsorte,</p> <p>Ich und mein Avatar, Mein Nachtgesicht, Schicht-Gesicht, Wand-weit-weg,</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ STP2 realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) ▪ STR1 beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern ▪ STR2 ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) ▪ STR3 vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ KTP1 entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit ▪ KTR1 erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellung ▪ KTR 4 vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst 	<p>Dokumentation</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, Beschreibung und Analyse/ Interpretation von Bildern</p> <hr/> <p>Leistungsbewertung Klausur eine Klausur/Quartal (zweistündig), Aufgabentyp I oder II</p>	
---	--	--